

Unser COBURG

Das informative Magazin der Vestestadt



Was wird aus dem Kaufhof?
Wir haben mit KI ein bisschen gespielt.

Seite 4

KI-generiert

6 Der neue Stadtrat

12 175 Jahre Friedhof

23 Neuer Supermarkt in Ketschendorf

Das steht drin

Mehr Raum für mehr Leben	4
Aus dem Stadtrat	8
Tag der offenen Gewächshaustür	11
Wie ein Gebäude verschwindet	18
Bürgermeister on Tour	20
Spatenstich für die neue Edeka	23
Coburgs klügste Nacht des Jahres	29

14



22



30



Schreiben Sie uns!

Fotos, Berichte oder Termine senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse:
unser.coburg@hcs-medienwerk.de.

Berichte, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, können wir leider aus produktionstechnischen Gründen nicht mehr berücksichtigen. Dafür bitten wir um Verständnis.

Das nächste Unser Coburg erscheint am 13. Juni 2026.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 12. Mai 2026.

Impressum

Unser Coburg
Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte der Stadt Coburg

Herausgeber: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg; Das HCS Medienwerk ist die Vermarktungsgesellschaft der HCSB-Verlagsgruppe u. a. der Druck- und Verlagsanstalt Neue Presse GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg

Verantwortlich für den amtlichen Teil (Aus dem Rathaus): Stadt Coburg; Louay Yassin

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Stephan Sohr (v.i.S.d.P.)

Verantwortlich für Anzeigen: Stefan Sailer

Verlagskoordination Amts- und Mitteilungsblätter: Christian Wagner

Vermarktung Anzeigen: HCS Medienwerk GmbH, Steinweg 51, 96450 Coburg, anzeigen-unser.coburg@hcs-medienwerk.de

Gestaltung: HCS Medienwerk GmbH

Bei Bildern ohne Quellenangabe liegt der Zuständigkeitsbereich bei der Stadt Coburg.

DANKE

Liebe Coburgerin,
lieber Coburger,

die Kommunalwahl liegt hinter uns. Die Stimmen sind ausgezählt, der Stadtrat wurde von Ihnen bestimmt – und damit ist auch eine wichtige Wegmarke für die künftige Entwicklung unserer Stadt gesetzt.

Für das Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben, danke ich Ihnen von Herzen. Es ist mir Ansporn und Verpflichtung zugleich. Gemeinsam mit dem neuen Stadtrat werde ich dieses Vertrauen nun mit Leben füllen – mit dem klaren Ziel, unser Coburg Schritt für Schritt noch lebenswerter zu gestalten und gut für die Zukunft aufzustellen.

Der neue Stadtrat tritt erstmals zu seiner konstituierenden Sitzung am 4. Mai zusammen. Dann wird das Gremium den 2. und 3. Bürgermeister wählen und die Gemeindeverfassung beschließen. Bereits am 21. Mai tagt das Gremium dann zur ersten Arbeitssitzung.

Ich freue mich, den Weg mit dem Stadtrat und Ihnen gemeinsam zu gehen.

Eine Liste und Fotos aller Mitglieder des neuen Stadtrates finden Sie übrigens auf Seite 6.



**Ihr Oberbürgermeister
Dominik Sauerteig**



Nur eine kleine KI-Spielerei: Wenn der Kaufhof zur Bücherei werden sollte.

STADTBÜCHEREI Mehr Raum für mehr Leben

Die Stadtbücherei könnte in den ehemaligen Kaufhof umziehen.
Dort lassen sich moderne Büchereikonzpte umsetzen.

„Bücherei ist nicht gleich Romane.“ Gleich zu Beginn räumt Brigitte Maisch mit einem verbreiteten Bild auf. Wer an endlose Regalreihen denkt, liegt zwar nicht ganz falsch – greift aber zu kurz. Denn die Coburger Stadtbücherei ist längst viel mehr als ein Ort, an dem Bücher ausgeliehen werden. Und genau deshalb braucht sie vor allem eines: mehr Platz. Mit einem möglichen Umzug in den ehemaligen Kaufhof rückt diese Frage jetzt in den Mittelpunkt. Was würde sich

verändern? Und warum reicht das bisherige Gebäude nicht mehr aus?

„Regale machen noch den meisten Platz bei uns aus“, sagt Maisch. „Aber es steckt ja viel mehr dahinter.“ Neben Büchern gehören längst auch Spiele, Filme, Musik, digitale Angebote und sogar Alltagsgegenstände zur Bücherei.

Doch die eigentliche Veränderung liegt nicht im Bestand – sondern in der Nutzung. „Wir sind ein öffentli-

cher Treffpunkt für alle Generationen“, betont Stephanie Hopf, stellvertretende Leiterin. „Ein Ort zum Lernen, Lesen, Austauschen.“ Viele Menschen kommen nicht nur, um Medien auszuleihen, sondern um Zeit zu verbringen. Das zeigt sich im Alltag ganz konkret.

Ein Treffpunkt – mit zu wenig Raum

„Da passieren ganz spontane Begegnungen“, beschreibt Andrea Burgsmüller, Leiterin der Kinder-

und Jugendabteilung. „Familien treffen sich, unterhalten sich, Kinder spielen – und bleiben oft länger als geplant.“ Die Bücherei ist damit zu einem sogenannten „dritten Ort“ geworden: ein Platz zwischen Zuhause und Arbeit, an dem man sich aufhalten kann, ohne etwas kaufen zu müssen. Doch genau dieser Anspruch stößt im aktuellen Gebäude an Grenzen.

„Wir brauchen Plätze, wo man laut sein darf – und Bereiche, wo man in Ruhe arbeiten oder lesen kann“, sagt Burgsmüller. „Diese Mischung können wir hier nur sehr eingeschränkt abbilden.“

Vier Stockwerke, viele Einschränkungen

Hinzu kommt die bauliche Situation. Das Haus in der Herrngasse ist historisch gewachsen – und nicht für die heutigen Anforderungen gemacht. „Ein vierstöckiges Haus ist ungünstig“, erklärt Burgsmüller. „Man hat keine großen, zusammenhängenden Flächen für Veranstaltungen.“ Auch Maisch sieht das Problem klar: „Wir haben schlicht und einfach zu wenig Platz.“ Die Folge: Veranstaltungen müssen improvisiert werden, oft außerhalb der Öffnungszeiten. Möbel werden gerückt, Räume umfunktioniert – ein dauerhafter Zustand ist das nicht.

Mehr als Ausleihe: ein wachsendes Angebot

Dabei wächst das Angebot stetig. Von Lesungen über Vorlesestunden und Schreibwettbewerbe bis hin zu Leseclubs, Klassenführungen und kreativen Formaten – die Stadtbücherei ist heute ein aktiver Veranstaltungsort. „Wir sind immer noch Ausleihort und Informationszentrum“, sagt Burgsmüller. „Aber mittlerweile auch ganz stark im Veranstaltungsbereich.“ Und es gäbe noch viele Ideen. „Im Makerspace-Bereich oder bei kreativen Angeboten wäre viel mehr möglich“, ergänzt Hopf. „Der Bedarf ist da – uns fehlen nur die Räume.“

Der Kaufhof als Chance

Den drei Frauen sieht man die Vorfreude an, wenn sie vom Standort Kaufhof reden. „Wichtig ist, dass

der Raum da ist, den man entsprechend füllen kann“, sagt Maisch. Der ehemalige Kaufhof bietet diese Chance: große, zusammenhängende Flächen, zentrale Lage, näher am Parkhaus Post. Und vor allem: neue Möglichkeiten.

Ein zentrales Thema ist das geplante Lesecafé. „Das wird ganz stark nachgefragt“, berichtet Maisch. „Viele wünschen sich einen Ort, wo man sitzen, lesen oder sich austauschen kann.“ Auch eigene Bereiche für Jugendliche sind geplant. „Im Moment sind sie an die Kinderbücherei angedockt – das ist völlig unsexy“, sagt sie offen.

Die Vision geht aber weiter. „Man braucht unterschiedliche Zonen“, erklärt Burgsmüller. „Bereiche für Begegnung, aber auch Rückzugsorte.“ Schülerinnen und Schüler, Studierende oder Menschen ohne ruhigen Arbeitsplatz zu Hause nutzen die Bücherei bereits heute intensiv – und würden von besseren Bedingungen profitieren.

Auch die Barrierefreiheit spielt eine wichtige Rolle. „Das aktuelle Haus ist nicht vollständig barrierefrei“, so Maisch. Ein Neubeginn könnte hier deutliche Verbesserungen bringen.

Ein Haus, das mit der Stadt wächst

Dass sich Bibliotheken verändern müssen, ist für das Team keine neue Erkenntnis. „Wir denken schon seit Jahrzehnten über Veränderungen nach“, sagt Maisch. „Dieses Haus war 1967 modern – aber seitdem ist viel passiert.“ Heute geht es darum, die Bücherei als offenen, lebendigen Ort weiterzuentwickeln. „Wir wollen alle mitnehmen“, beschreibt Hopf den Anspruch. „Vom Kleinkind bis ins hohe Alter – und niemand soll auf dem Weg verloren gehen.“ Der mögliche Umzug in den Kaufhof wäre deshalb mehr als ein Standortwechsel. Er ist die Chance, die Stadtbücherei neu zu denken. Nicht als Ort, der von Regalen bestimmt wird. Sondern als Raum für Begegnung, Bildung und Kultur. Oder, wie es Andrea Burgsmüller zusammenfasst: „Wir haben so viele Ideen – uns fehlt im Moment einfach der Platz, sie umzusetzen.“



Die Drei von der Schrankstelle:
Brigitte Maisch (vorne), Stephanie Hopf (mitte), Andrea Burgsmüller (hinten)

COBURG HAT GEWÄHLT

Der neue Stadtrat

Auf 11 Listen haben sich Menschen um die 40 Sitze im Coburger Stadtrat beworben. Die Wahlbeteiligung lag bei 59,8 Prozent. Im Amt des Oberbürgermeisters wurde bereits im ersten Wahlgang Dominik Sauerteig bestätigt. Der 2. und 3. Bürgermeister werden vom Stadtrat in der konstituierenden Sitzung am 4. Mai gewählt.



Dominik Sauerteig, 1986
Oberbürgermeister

SPD



Can Aydin, 1990
MBA, 3. Bürgermeister



Ramona Brehm, 1990
Schornsteinfegerin



Stefan Sauerteig, 1988
stellv. Schulleiter



Astrid Hess, 1962
Dipl.-Ing., Fachlehrerin



Norbert Tessmer, 1953
Dipl.-Verw. (FH), OB a.D.

CSU



Martin Lücke, 1963
Oberarzt



Volker Drexler-Löffler, 1973
Leiter Rettungsdienst



Hans-Herbert Hartan, 1958
Dipl.-Ing. (FH), 2. BM



Barbara Kammerscheid,
1956, Geschäftsführerin



Mathias Zimmer, 1964
Kinderarzt

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



Dr. Wolfram Haupt, 1963
Professor



Petra Wöhner, 1977
M.A., Lehrerin



Wolfgang Weiß, 1961
Förster



Juliane Neumann, 2001
B.A., Sozialarbeiterin



Michael Dorant, 1968
Kommunikationsdesigner

AfD



Michael Gebhardt, 1964
Einzelhandelskaufmann



Sonja Liebing, 1978
Hotelfachfrau



Sarah Forkel, 1991
Konditoreifachverkäuferin



Bettina Tretter, 1965
Versicherungsangestellte

BSW



Alper Hasirci, 1992
Jurist



Sabine Kastner, 1960
selbst. Steuerberaterin



Lara Nowak, 2000
Studentin



Gabriele Morper-Marr, 1958
Medizinische Fachangestellte



Fabian Metzner, 1986
Vertriebsleiter Logistik



Franziska Ritz, 1986
Forschungsmanagerin



Roland Eibl, 1963
Polizeihauptkommissar a. D.



Anna-Carina Heß, 1985
Erzieherin



Kurt Knoch, 1984
Dipl.-Betriebsw. (FH)



Stefan Reingruber, 1984
Werkzeugmechaniker



Nick Bätz, 2003
Verwaltungsfachangest.

PRO COBURG



Thomas Apfel, 1973
Studioleiter



Jürgen Heeb, 1956
Qualitätsingenieur i.R.



Tuncer Yilmaz, 1965
Taxiunternehmer



Rico Böhme, 1968
Rundfunkredakteur



Tristan Wolf, 1990
Biolandwirt

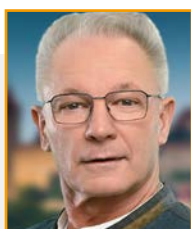
FW-CSB



Christian Gunsenheimer, 1974,
geschäftsführender Vorstand



Christian Müller, 1969
Rechtsanwalt



Frank Völker, 1962
Berufskraftfahrer



Joachim Hoppe, 2000
Student



Dr. Michael Zimmermann,
1967, Arzt

DIE LINKE

FDP



Aus dem Stadtrat

Folgende Themen wurden behandelt:

Bürgerbegehren „Rettet unser Freibad“ unzulässig

Die Fragestellung eines Bürgerbegehrens muss einige rechtliche Vorgaben erfüllen. Das Bürgerbegehren „Rettet unser Freibad“ erfüllt diese Vorgaben nicht. Zu diesem Ergebnis kommen zwei externe Gutachten, die die Stadt beauftragt hat. So gehe aus der Frage nicht ausreichend genug hervor, welcher genaue Handlung von wem genau gefordert werde. Außerdem sei die Begründung irreführend und enthalte falsche Tatsachenbehauptungen. Der Stadtrat hat sich dieser unabhängigen Expertenmeinung angeschlossen und die Unzulässigkeit festgestellt. Die Initiatoren können vor dem Verwaltungsgericht gegen diese Entscheidung klagen. Außerdem erarbeiten Stadtverwaltung und SÜC weiterhin finanzierbare Konzepte für eine Erweiterung des Außenbereichs, wie es der Stadtrat im Februar beschlossen hat.

Rahmenplan Bertelsdorf-Glend (Kaeser-Quartiere)

Bis ein neues Stadtviertel entstehen kann sind viele Schritte nötig. Einen weiteren hat das Projekt jetzt genommen. Der Stadtrat hat verschiedene Stellungnahmen von Behörden, Organisationen und Bevölkerung zum „Städtebaulichen Rahmenplan Bertelsdorf-Glend“ zur Kenntnis genommen und den Rahmenplan einstimmig gebilligt.

Kostenerhöhung Sanierung Rückertschule

Abschluss der Sanierung des historischen Schulgebäudes und der Schricker-Villa in der Löwenstraße erwartet das Hochbauamt eine Kostensteigerung von knapp 3,4 Prozent. Ein Grund sind auch Herausforderungen im Denkmalschutz bei den historischen Gebäuden. Der Stadtrat hat die Kostensteigerung einstimmig zur Kenntnis genommen. Insgesamt wurde das 11 Millionen Euro-Projekt mit rund 2,4 Mio. Euro aus verschiedenen Quellen gefördert.



Taxifahrten werden teurer

Alle Coburger Taxiunternehmen sehen durch gestiegene Kosten die Notwendigkeit, die Tarife für die Taxifahrten anzupassen. Mit dem neuen System sollen die Preise auch an die Tarife des Landkreises angeglichen werden. Der Stadtrat hat die neuen Tarife der Unternehmen einstimmig gebilligt. Pro km werden 40 Cent mehr fällig. Auch Grundgebühr und Wartezeitvergütung steigen. Eine weitere kleinere Erhöhung ist zum Jahresbeginn 2027 vorgesehen.

Stadtheimatpfleger bestätigt

Thomas Peetz und Dr. Christian Boseckert werden auch bis Ende April 2032 ihre Aufgaben als Stadtheimatpfleger für Denkmalpflege bzw. Heimat- und Brauchtumpflege wahrnehmen. Der Stadtrat hat beide einstimmig bestellt.

Coburg Marketing

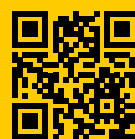
2025 war ein gutes Jahr für den Tourismus in Coburg. Das geht aus dem Geschäftsbericht 2025 von Coburg Marketing (CM) hervor. Außerdem hat CM den Jahresabschluss des Jahres 2022 vorgestellt. Vom städtischen Zuschuss von 2,6 Mio. Euro verbleiben rund 267.000 Euro als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt. Den Jahresabschluss hat der Stadtrat einstimmig zur Kenntnis genommen.

Überplanmäßige Bewilligungen

In verschiedenen Bereichen hat die Stadt im vergangenen Jahr mehr Geld ausgeben müssen als im Haushalt geplant. Darunter zum Beispiel Pflichtausgaben für Soziale Hilfen. Alle Mehrausgaben können durch Minderausgaben in anderen gedeckt werden. Der Stadtrat hat die Mittel einstimmig bewilligt.

Antrag: Optimierte Vergabe bei Coburger Baustellen

Die Koordination und Zeitplanung von Baustellen hängen von vielen Faktoren ab. Anhand von drei Baumaßnahmen haben die verantwortlichen Träger (Wohnbau, Grünflächenamt, CEB) dem Stadtrat erläutert, wie die Projekte abgelaufen sind und was Gründe für die Verzögerungen waren. Zusätzlich wurde erklärt, welche Möglichkeiten es innerhalb des Vergaberechts gibt, um Verzögerungen zu verringern.



Alle Entscheidungen
des Stadtrats auch unter
ris.coburg.de

Sie haben

Unser COBURG

nicht erhalten?

Gerne kümmern wir uns.

**Kontaktieren Sie uns unter
Tel. 09281-1802042**

Wir haben unseren Service für Sie verbessert!

Ab sofort steht Ihnen unser automatisiertes Reklamationstool rund um die Uhr, 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche zur Verfügung!



„Haus des Abschieds“

Eigene Trauerhalle und Kaffeezimmer

09561 / 20 04 10

www.bestattung-brehm.de

Wir bieten unsere Dienste auf allen Friedhöfen an



WARENTAUSCHTAG 2026

Tauschen statt Wegwerfen

Beim Warentauschtag in der Pakethalle suchen gut erhaltene Dinge ein neues Zuhause. Getragen von vielen Ehrenamtlichen zeigt Coburg wie Ressourcen einfach es sein kann, Ressource zu schonen.

Für viele Coburgerinnen und Coburger ist der Warentauschtag in der Pakethalle längst ein fester Termin im Kalender. Von Geschirr über Kleidung bis hin zu technischen Geräten – welche durch das Repair-Café geprüft werden –, das Angebot ist breit gefächert, die Nachfrage groß. Auch am 18. April 2026 laden die Verantwortlichen wieder zum Tauschen statt Wegwerfen ein. „Diese Art von Nachhaltigkeit erreicht die Menschen und kann für viele der Einstieg in eine nachhaltige Denkweise sein“, sagt Projektmanagerin Katharina Probst.

Hinter dem Tauschtag steckt viel Organisation. Rund 100 Ehrenamtliche helfen inzwischen mit. Unterstützung kommt zudem von Organisationen und Vereinen wie dem Round Table Coburg, dem HSC und CEB. Bereits im Vorfeld wird ein genauer Lageplan erstellt. Bei der Warenannahme werden die abgegebenen Dinge vorsortiert und anschließend zu den jeweiligen Stationen gebracht. Dort kümmern sich weitere Ehrenamtliche darum, die Gegenstände übersichtlich auszuliegen, damit Besucherinnen und Besucher schnell finden, was sie suchen.

„Bei der Masse an Dingen zweifle ich an jedem Warentauschtag daran, dass wirklich alles ein neues Zuhause findet, aber am Ende ist die Halle fast immer leergefegt“, berichtet Probst. Beim letzten Termin im Oktober blieb nur etwa ein halber Transporter übrig. Die restlichen Gegenstände wurden an ein Sozialkaufhaus weitergegeben.

Der Andrang wächst von Jahr zu Jahr. „Wir freuen uns, dass aus dieser Idee so etwas Großes geworden ist“, sagt Probst.

Tauschen auch außerhalb der Aktionstage

Auch zwischen den Warentauschtagen gibt es Möglichkeiten zum Tauschen. Im Zukunftsraum im Steinweg 14 steht zu den Öffnungszeiten ein Tauschregal bereit. Dort können Besucherinnen und Besucher Dinge abgeben oder kostenlos mitnehmen.

Seit Anfang April gibt es außerdem einen Warentauschcontainer auf dem Wertstoffhof. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden zukünftig, ob ausrangierte Gegenstände noch wiederverwendbar sind. Das Team des Wertstoffhofes bittet hier um Verständnis, dass die Kapazitäten des Containers begrenzt sind. Diese Waren kommen dann in den Container und können von Interessierten kostenlos mitgenommen werden.

Bitte nur gut erhaltene Kleidung abgeben

Bei den letzten Tauschtagen haben die Ehrenamtlichen die Erfahrung gemacht, dass oft stark beschädigte Kleidung abgegeben wird. Die Organisatoren bitten daher darum, nur Dinge zu bringen, die sauber, tragbar und in gutem Zustand sind, damit möglichst viele Gegenstände ein neues Zuhause finden.

Warentauschtag

„ITZ MEINS, ITZ DEINS“

Warenabgabe: 17. April 2026,
zwischen 16 und 19 Uhr in der Pakethalle

Warenmitnahme: 18. April 2026
von 11 bis 14 Uhr in der Pakethalle

GRÜNFLÄCHENAMT

Tag der offenen Gewächshaustür

Das Grünflächenamt öffnet seine Gewächshäuser und lädt am 17. Mai ab 11 Uhr zu einem Blick hinter die Kulissen ein. Gleichzeitig feiert der Coburger Friedhof auf dem Glockenberg sein 175-jähriges Bestehen. Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm.

Einmal im Jahr öffnet das Grünflächenamt seine Türen und gewährt interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen Blick hinter die Kulissen seiner Arbeit in den vermutlich größten Gewächshäusern der Stadt. Am 17. Mai 2026 beginnt der Tag der offenen Tür um 11 Uhr. Parallel dazu feiert der Friedhof ein besonderes Jubiläum: 175 Jahre.

Ein abwechslungsreiches Programm verspricht einen Tag voller Inspirationen für den eigenen Garten. In den Gewächshäusern erwartet die Besucherinnen und Besucher auf rund 2.600 Quadratmetern eine blühende Vielfalt. Dort zeigen die Gärtnerinnen und Gärtner, mit welchen Pflanzen und Farbkombinationen das Coburger Stadtgebiet in diesem Jahr gestaltet wird.

Auch der Coburger Friedhof selbst bietet spannende Einblicke. Seit 175 Jahren prägt die Anlage am Glockenberg das Stadtbild. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert und doch sind Spuren der Anfänge bis heute sichtbar. Es wird Inspirationen rund um die

Grabgestaltung mit Stauden, Gräsern und Wechselflor geben. Außerdem zeigen die Mitarbeitenden wie Naturschutz auf dem Friedhof funktionieren kann. Viele weitere Programmpunkte und Einblicke warten an diesem Tag auf die Besucherinnen und Besucher.

Um 14.30 Uhr lädt das Grünflächenamt außerdem zu einem Floristik-Workshop ein. Regelmäßige Rundgänge durch die Gärtnerei bieten darüber hinaus die Gelegenheit, mehr über Pflanzenanzucht, Pflege und die vielfältige Arbeit der städtischen Gärtnerinnen und Gärtner zu erfahren.

Auch für Familien mit Kindern gibt es viel zu entdecken. Eine Spielbaustelle und eine Kindergärtnerei laden zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Wer sich für Bienen interessiert, erhält außerdem spannende Einblicke in die Imkerei – schließlich liegt das Selbstimkern wieder voll im Trend. Für musikalische Unterhaltung sorgt der Spielmannszug Neuses.





Foto: Kunstsammlungen der Veste Coburg/F04_F.0764

Damals: 1857

Fotos: Der Blick vom Turm der Moritzkirche auf den Glockenberg.

PARK, DENKMAL UND ERINNERUNGSLANDSCHAFT

Die Geschichte des Coburger Friedhofs

Der Friedhof auf dem Glockenberg ist mehr als ein Ort der Bestattung. Wer heute durch seine Alleen geht, bewegt sich durch ein Stück Stadtgeschichte, in dem sich Veränderungen von Gesellschaft, Architektur, Religion und Erinnerungskultur über fast zwei Jahrhunderte ablesen lassen.

Entstanden ist der Friedhof in einer Zeit, als sich viele deutsche Städte neu ordneten. Die alten Begräbnisplätze innerhalb oder nahe den Stadtmauern galten zunehmend als zu klein und nicht mehr zeitgemäß. Auch in Coburg wurde in den 1830er Jahren klar, dass der bis dahin genutzte Salvatorfriedhof in der Ketschenvorstadt den Bedarf nicht mehr decken konnte. Deshalb entschied man sich für einen neuen Begräbnisplatz außerhalb des Stadtkerns, auf dem oberen Glockenberg. Die Stadt betonte ausdrücklich, dass dieser Standort mit „Weitsicht“ gewählt wurde. Er war sowohl von der Veste als auch von der Moritzkirche sichtbar. Damit schuf die Stadt nicht nur eine neue Landmarke, sondern auch einen zentralen Erinnerungsort im Stadtbild.

Angelegt wurde der westliche Teil des Friedhofs zwischen 1847 und 1851 nach Plänen des herzoglichen Baurats Vincenz Fischer-Birnbaum. Schon diese frühe Phase zeigt, dass der Glockenbergfriedhof nicht bloß als funktionaler Ort gedacht war. Er wurde auch als Park angelegt. Das passt zum 19. Jahrhundert, in dem Friedhöfe oft als stille Gegenstücke zu den lauter und dichter werden den Städten als Orte der Trauer, aber auch der Kontemplation und der städtischen Selbstdarstellung entstanden. Die erste Beisetzung fand 1848 statt. 1851 kam mit dem Totengräber- und Gärtnerhaus der erste Friedhofsbau hinzu. Besonders anschaulich tritt dieser repräsentative Anspruch im herzoglichen Mausoleum hervor. Der Bau der Grabkapelle erfolgte zwischen 1853 und 1858 nach Plänen

des Baumeisters Gustav Eberhard. Als romanisierende Basilika aus Sandstein zählt sie zu den markantesten Bauten des Friedhofs. Zugleich macht sie die Verbindung zwischen dem städtischen Friedhof und dem Haus Sachsen-Coburg und Gotha sichtbar. Der Friedhof erscheint damit als bewusst gestalteter Erinnerungsraum, in dem gesellschaftliche Ordnung und historisches Selbstverständnis ihren Ausdruck fanden.

Schon bald zeigte sich jedoch, dass auch der neue Friedhof weiterwachsen musste. Die Coburger Bevölkerung nahm zu, und so begann man 1863 mit einer Erweiterung. Auf der neuen Fläche wurde 1865 ein größeres Leichenhaus in Betrieb genommen. Von 1868 an wurde der Friedhof nach Osten vergrößert



Heute: 2026

und 1869 mit einer Abschlussmauer vollendet. Die heutige Anlage setzt sich daher aus mehreren historischen Schichten zusammen: einem älteren, landschaftlich geprägten Westteil und einem jüngeren Ostteil, der die ursprüngliche Idee aufnimmt, sie aber baulich weiterentwickelt. Genau diese Vielschichtigkeit ist ein Grund dafür, dass der Friedhof heute als denkmalwürdige Gesamtanlage gilt.

Ein wichtiges Kapitel seiner Geschichte betrifft die jüdische Gemeinde Coburgs. Im östlichen Bereich entstand 1873 ein eigener jüdischer Friedhof, der vom allgemeinen Friedhof durch eine Hecke getrennt ist. Die Anlage wurde zum zentralen Begräbnisort der Coburger Juden und ist heute ein wichtiges Zeugnis jüdischen Lebens in der Stadt.

Der Glockenbergfriedhof erzählt aber nicht nur von Bürgertum und Dynastie, sondern auch von Krieg und Gewalt. Nach dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 wurde ein Teil des Areals für die Coburger Gefallenen reserviert. Nach dem Ersten Weltkrieg entstand daraus teilweise ein Soldatenfriedhof, der 1925 mit einer Steinskulptur des Coburger Bildhauers Edmund Meusel versehen wurde und später auch die Toten des Zweiten Weltkriegs einbezog. Hinzu kamen Gräber und

Gedenkorte für zivile Kriegsoffer, für polnische Zwangsarbeiter und für während des Zweiten Weltkriegs in Coburg verstorbene Fremdarbeiter aus Osteuropa. So wurde der Friedhof im 20. Jahrhundert zu einem Ort, an dem sich die Katastrophen Europas unmittelbar in die Topografie der Stadt einschrieben.

Ein weiterer Einschnitt kam 1907. In diesem Jahr erhielt die ältere Aussegnungshalle durch Stadtbaumeister Max Böhme ihre bis heute prägende Fassade. Zugleich entstanden das Krematorium mit Urnenhalle und das Verwaltungsgebäude als gestalterisch zusammengehöriges Ensemble. Hier zeigt sich, wie stark sich um 1900 die Bestattungskultur wandelte: Feuerbestattung gewann langsam an Akzeptanz, und Coburg war früh dabei. Im Coburger Krematorium fand am 16. Oktober 1907 die erste Kremation im heutigen Bayern statt. Das macht die Anlage nicht nur stadt-, sondern auch landesgeschichtlich bemerkenswert.

Gerade in solchen Details wird der Friedhof zu einem Spiegel moderner Gesellschaft. Im 19. Jahrhundert stand zunächst die geordnete, parkähnliche Ruhestätte im Vordergrund. Um 1900 kamen neue technische und kulturelle Vorstellungen vom Umgang mit dem Tod hinzu. Nach 1945 wurde der Friedhof nochmals nach Südosten erweitert.

Im Jahr 2001 erfolgte die Anlegung eines Islamischen Friedhofs.

Dass der Friedhof bis heute historische Spuren bewahrt, zeigt sogar ein einzelner Grabstein. 2024 berichtete man über die Entzifferung einer stark verwitterten Steinplatte mit Hilfe moderner Fototechnik. Sichtbar wurde die Inschrift für Anna Elisabeth Scheler, gestorben 1856. Nach Einschätzung der Experten dürfte dies das älteste noch existierende Grab auf dem Gelände sein. Das ist ein schönes Beispiel dafür, wie Vergangenheit auf dem Friedhof nicht einfach offen daliegt, sondern immer wieder neu gelesen, untersucht und interpretiert werden muss. Selbst ein scheinbar stummer Stein kann noch Geschichte erzählen.

So ist der Coburger Friedhof auf dem Glockenberg heute zugleich Park, Denkmal, Geschichtsbuch und Erinnerungslandschaft. Er erzählt von hygienischen und städtebaulichen Reformen des 19. Jahrhunderts, vom Selbstverständnis einer Residenzstadt, von religiöser Vielfalt, von den Umbrüchen moderner Bestattungskultur und von den Narben des 20. Jahrhunderts. Wer ihn besucht, sieht deshalb nicht nur Grabstätten. Er sieht, wie eine Stadt ihre Toten bestattet — und darin immer auch etwas über sich selbst verrät.



GRÜNFLÄCHENAMT

Rettet die Wildbienen! Aber wie?

Während Honigbienen stabile Bestände haben, kämpfen viele Wildbienen ums Überleben. In Coburg setzt das Grünflächenamt gezielt auf mehr Vielfalt statt Einheitsrasen – und zeigt, wie einfach im eigenen Garten oder auf dem Balkon geholfen werden kann. Coburg wie Ressourcen einfach es sein kann, Ressource zu schonen.

Bald summt und brummt es wieder in Parks, Gärten und auf Balkonen. Bienen fliegen von Blüte zu Blüte und sammeln fleißig Nektar und Pollen. Viele denken hier sofort an die Honigbiene – dabei gibt es in Deutschland rund 550 verschiedene Wildbienenarten. Und genau ihnen geht es oft nicht gut. Während die Honigbiene laut Deutschem Imkerbund so stabile Bestände hat wie lange nicht mehr, sind über die Hälfte der Wildbienenarten gefährdet.

Während in der öffentlichen Diskussion meist die Honigbiene im Mittelpunkt steht, möchte Bernhard Ledermann, Leiter des

Grünflächenamts, die Wildbienen in den Fokus rücken. Eines ihrer Probleme: Es fehlt an Nahrung – konkret an geeigneten Pollen und Nektarquellen.

Das Grünflächenamt versucht gegenzusteuern: „In den Parks lassen wir auf den Rasenflächen Blumeninseln stehen. An Bäumen und Sträuchern entwickeln wir blütenreiche Saumstandorte“, erklärt Ledermann. Eintönige Rasenflächen verwandelt das Team nach und nach in bunte, artenreiche Wiesen. Ziel ist ein echtes „Blütenbuffet“ für die kleinen Bestäuber. Doch auch im eigenen Garten oder auf

dem Balkon kann man etwas für die Wildbienen tun. Wichtig ist nur: Blumenwiese ist nicht gleich Blumenwiese. In Gartencentern locken viele „Bienen-Blühmischungen“ mit knalligen Farben und üppiger Blütenpracht. Hübsch fürs Auge – aber nicht automatisch hilfreich für Wildbienen. Entscheidend ist, welche Pflanzen tatsächlich enthalten sind. Mit seinem Team vom Grünflächenamt hat Ledermann verschiedene Mischungen genauer unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Manche Produkte wie der „Quedlinburger Bienen- und Hummelmagnet“ oder die „Brandenburger Mischung“ enthalten nur sehr wenige Pflanzenarten, die Wildbienen als Pollen- und Nektarquelle nutzen können. Andere Mischungen schneiden deutlich besser ab, etwa die „Veitshöchheimer Bienenwei-

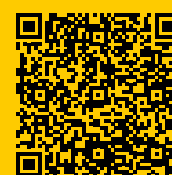
de“, „Lebensraum 1 – Zeller Saaten“ sowie „KULAP Bayern – lebendiger Acker – trocken“ und „KULAP Bayern – lebendiger Gewässerrand“. Hier ist die Auswahl an geeigneten Pflanzenarten deutlich größer.

Was man bei diesen Ergebnissen nicht vergessen darf: Wildbienen sind wählerische Feinschmecker. Es gibt Wildbienen-Arten, die Pollen von ganz vielen verschiedenen Pflanzen sammeln. Andere hingegen nutzen nur Pflanzen aus einer Pflanzenfamilie, manche sogar nur eine einzige Pflanzengattung. Das bedeutet: Wenn genau diese eine Pflanze fehlt, kann die Wildbiene nicht überleben.

Bernhard Ledermanns Fazit: Bunt reicht nicht. Wildbienen brauchen die richtigen Blüten. Wer Biodiversi-

tät fördern will, muss also genauer hinschauen. Ledermann empfiehlt allen Interessierten, einen Blick in den Fachartikel „Wildbienen schützen – Biodiversität von Blühmischungen unter die Lupe genommen“ zu werfen: „Da sieht man, welche Pflanzen Wildbienen am meisten helfen können. Wenn wir besser darauf achten, welche Pflanzen wir wachsen lassen, können wir echten Artenschutz betreiben.“

Die ausführliche fachliche Analyse finden Sie hier:



GLASFASER-INTERNET AUS COBURG DIREKT VOR ORT FÜR IHR ZUHAUSE



Einladung zum DACOR-Infostand

Am **18. April 2026** sind wir für Sie vor Ort in der **Spitalgasse**.
Informieren Sie sich persönlich über:

- ✓ Glasfaser-Internet
- ✓ Verfügbarkeit an Ihrer Adresse
- ✓ passende Tarife für Ihr Zuhause

Kommen Sie vorbei – wir beraten Sie individuell und unverbindlich.

WWW.DACOR.DE

süc // dacor GmbH
Karchestraße 1
96450 Coburg
Telefon: (09561) 97621-0
E-Mail: vertrieb@dacor.de



Neue Lüftungsanlage im Dachboden: Das Dachgebälk ist unter einer Verschalung verschwunden.

RÜCKERTSCHULE

Außen fast fertig, innen noch viel zu tun

Die Arbeiten an der Rückertschule kommen sichtbar voran. Im September sollen die Jugendlichen in topmodernen Räumen unterrichtet werden. Rund 12 Millionen Euro nimmt die Stadt Coburg dafür in die Hand.

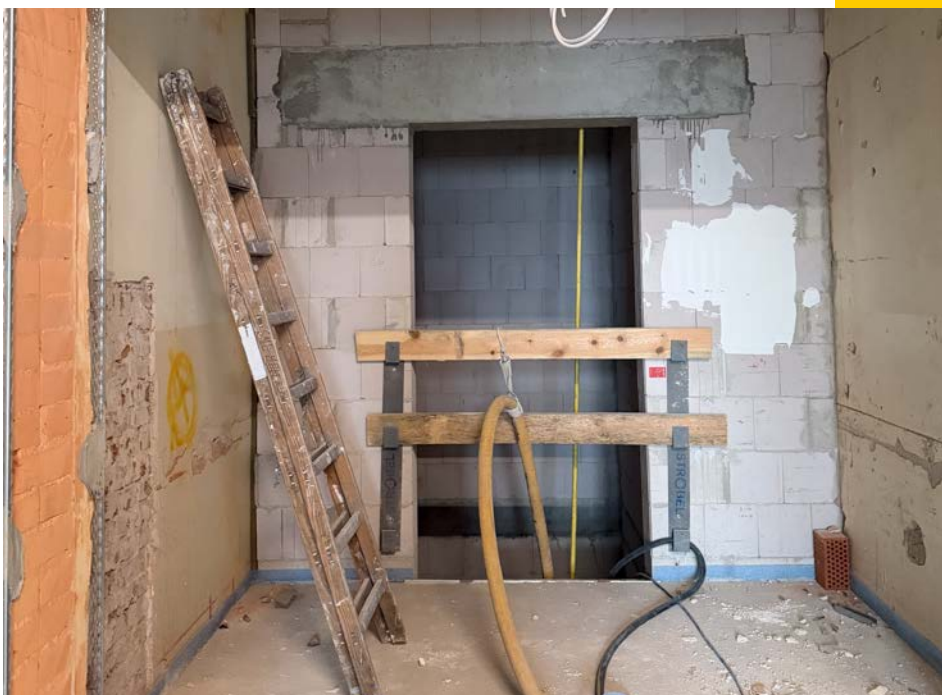
Wer derzeit an der Rückert-Mittelschule vorbeigeht, sieht eine Fassade, die fast schon wieder wie neu wirkt. Die frisch gereinigten Backsteine leuchten, die neuen Fenster sitzen passgenau im Mauerwerk. Von außen deutet wenig darauf hin, dass im Inneren noch Handwerker arbeiten. Doch hinter den Türen staubt, lärmt und hämmert es noch gewaltig.

Trotzdem hat sich seit September 2024 schon viel getan: Über eine große Öffnung im Dach kam Bauschutt raus und neues Baumaterial hinein. Mit Blick auf Schnee und Regen ist es gut, dass das Dach mittlerweile wieder geschlossen ist. Die Fassade zeigt wieder ihre charakteristische Struktur, sämtliche Fenster sind eingesetzt. Auf der Rückseite sticht der neue barrierefreie Zugang zum Pausenhof ins Auge, der künftig allen Menschen den Weg ins Gebäude ebnet. Sind erst noch die Eingangstreppe fertig und die historischen Türen restauriert, ist außen alles wieder in Schuss.

Draußen laufen viele Arbeiten gleichzeitig. Die Teams bringen Dämmungen an, verlegen Leitungen, montieren Toiletten und Waschbecken. Tragen frischen Putz auf. Sie machen unterschiedliche Bodenhöhen eben und passen alte Bauteile an neue Anforderungen an. Dass in einem Gebäude mit Geschichte immer wieder Überraschungen auftauchen, ist nichts Besonderes, weiß Thorsten Huld, Leiter des Hochbauamts. „Mancher Altputz hält nicht mehr und muss großflächig weichen. Solche Schritte kosten Zeit, sichern aber am Ende Qualität und Langlebigkeit.“ Trotzdem zeigt sich der Fortschritt deutlich. Im Dachgeschoss sitzt bereits die neue Lüftungsanlage, die künftig die frische Luft zu den rauchenden Kinderköpfen pumpt. In ersten Fluren spannen sich neue Decken über die Gänge. Der Aufzugschacht steht, im März bauen Fachfirmen den Aufzug ein. „Das Projekt steuert klar auf sein Ziel zu, auch wenn der Zeitplan kaum noch Spielraum lässt“, so Thorsten Huld.



Neue Lüftungsanlage im Dachboden: Das Dachgebälk ist unter einer Verschalung verschwunden.



Hier ermöglicht künftig ein Fahrstuhl den barrierefreien Zugang.

Das Ziel ist, dass nach den Sommerferien die 341 Schülerinnen und Schüler in ihr „neues altes“ Schulhaus zurückkehren. Solange lernen sie noch in der Containerschule am Anger. Das Konzept sei gut aufgegangen. „Die Gewerke konnten nach ihrem Zeitplan arbeiten und mussten keine Rücksicht auf Unterricht und Ferien nehmen“, so Huld.

Auch die benachbarte Schricker-Villa wird dann ebenfalls Teil der Schule. Ins historische Gebäude zieht die Schulverwaltung ein. Ein gläserner Gang verbindet es mit den restlichen Schulgebäuden und schafft kurze Wege. Die freigeworden Räume im Hauptgebäude kommen dann dem Hauswirtschaftsunterricht zugute. Insgesamt investiert die Stadt alleine in die Baumaßnahmen rund 12 Millionen Euro.

STADTENTWICKLUNG

Wie ein Gebäude verschwindet

Nicht jedes Gebäude kann erhalten werden. Dennoch werden viele Gebäudeteile weiterverwendet. So auch bei den alten Wohnblöcken in der Karl-Türk-Straße.

Es klingt, als würde ein riesiges Krümelmonster an einem harten Keks knabbern. Metall quietscht, Steine splintern, ein tiefes Brummen liegt in der Luft. Das „Gebiss“ – eine riesige Zange aus Metall – hängt am Arm eines Baggers. Es verbeißt sich in der orangenen Außenwand des Wohnhauses aus den 60er Jahren. Mit leichtem Zug zieht es ein Stück Fassade Zentimeter für Zentimeter zu sich heran. Es riecht nach trockenem Mauerwerk, nach Erde, nach einem Hauch Vergangenheit.

Was hier passiert, ist kein Abriss. Es ist ein Rückbau. Der Unterschied liegt im Detail – und im Anspruch. Statt Gebäude mit möglichst wenigen Handgriffen und möglichst schnell dem Erdboden gleichzumachen, werden sie heute systematisch zerlegt. Stück für Stück. Schicht für Schicht. „Beim Rückbau

geht es darum, Materialien sauber zu trennen und möglichst viel wiederverwertbar zu halten“, sagt Fabian Barsik. Bei der Wohnbau Stadt Coburg koordiniert er den Rückbau in der Karl-Türk-Straße. Was von außen nach grober Gewalt aussieht, folgt innen einer klaren Dramaturgie.

Bevor der Bagger überhaupt ansetzt, sind die Häuser längst vorbereitet. Arbeiten, die von außen meist unerkant bleiben. Strom- und Wasseranschlüsse wurden entfernt, Kabel gekappt, Zähler ausgebaut. Dann beginnt die stille Phase im Inneren. Türen werden ausgehängt, Fenster ausgebaut, Kupferleitungen gelöst. Holz, Glas, Metall – alles findet seinen eigenen Weg. Das schont nicht nur die Umwelt, es senkt auch die Kosten. Denn Altmetall lässt sich gut verkaufen. Auch Altglas wird einge-



schmolzen und wiederverwendet. Beton, Steine und Ziegel werden zerkleinert und dienen zum Beispiel als Schotter im Straßenbau. Eine Win-Win-Situation. „Die klassische Bauschuttdeponie, wo einfach alles abgelagert wird, gibt es nicht mehr – genauso wenig wie die Abrissbirne“, erklärt Barcsik.

Wen man durch die jetzt leeren Räume läuft, drängen sich unweigerlich Bilder auf. Hier eine Küche. Was wohl auf dem Herd stand? Wurde an diesem Tisch viel gelacht oder doch gestritten? Die Kapitel einer möglichen Vergangenheit verrinnen. Der Eindruck in einer Sanduhr gefangen zu sein verstärkt sich beim Blick auf den Boden. Linoleum, PVC oder Laminat – der Bodenbelag ist längst entfernt. Unter

den Füßen feiner Sand. Mit diesem wurde in den 60er-Jahren der Fußbodenaufbau ausgeglichen.

Manchmal gibt der Rückbau aber konkrete Blicke in die Vergangenheit frei. Hinter Verkleidungen tauchen alte Zeitungsseiten auf, Automagazine, mit denen einst Decken und Wände dekoriert wurden - improvisierter Wandschmuck, konserviert über Jahrzehnte.

An derer Stelle wird schon an der Zukunft des Areals geplant. Ein moderner Nahversorger soll entstehen mit Parkflächen. Möglichst schnell. Später folgen dann Wohngebäude.



KlimaUnit Stadt Coburg
klimaschutz@coburg.de



Ein einem der ersten Schritte wurden fast alle Kabel entfernt.



Improvisierter Wandschmuck in einem der jetzt rückgebauten Gebäude

BÜRGERMEISTER UNTERWEGS



Bürgermeister Hans-Herbert Hartan gratuliert Walter Hemmerich zum 90. Geburtstag



Bürgermeister Can Aydin dankt der Karin Schöpf-Stiftung. Mit ihrer Spende wird das Schulfrühstück an der Heiligkreuz- und der Rückertmittelschule unterstützt.



Wie in den Vorjahren haben OB Dominik Sauerteig und Bürgermeister Can Aydin bei der Vesperkirche Essen ausgegeben.





An der neuen Arztpraxis in Creidlitz steht jetzt ein Defibrillator bereit.



25, 40 und 50 Jahre im Einsatz für die Region. OB Dominik Sauerteigt ehrt langjährige BRK-Mitglieder.



Coburg ist sportlich top – Die Stadt ehrt ihre erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler 2025





KULTURSTRATEGIE Kultur von Morgen

Coburgs Kulturszene muss sich nicht verstecken. Mit konkreten Maßnahmen und frischen Impulsen soll die Kultur künftig sichtbarer, vernetzter und noch lebendiger werden.

„Den Vergleich mit Düsseldorf, Frankfurt und anderen deutlich größeren Städten braucht Coburg nicht zu scheuen. Die Kulturlandschaft hier ist so vielseitig und steht damit vor ähnlichen Herausforderungen“ - Dr. Patrick Föhl vom Netzwerk Kulturbberatung strahlt, wenn er von Coburg spricht. Vor knapp einem Jahr ist er im Auftrag des Stadtrats in diese vielseitige Szene abgetaucht. Hat sich von Strömungen mitreißen lassen und manchen Schatz gefunden. Möglich war das nur durch die intensive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt mit der Kulturbeauftragten und den Kulturschaffenden vor Ort.

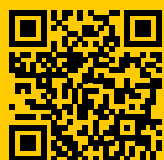
In wenigen Tagen wird Föhl sein Ergebnis im Stadtrat vorstellen. Für jedes Stadtratsmitglied hätte er eine eigene Herausforderung, 40 Einzelpunkte sind identifiziert: Es fehlen Räume, Sichtbarkeit und – natürlich – Geld. Und manchmal auch nur das Wissen darüber, dass es das alles schon gibt. Daher hat Föhl vier Sofortmaßnahmen herausgearbeitet, die als Initialzündung dienen können.

Die Kulturabteilung soll zu einem Kulturbüro weiterentwickelt werden. Damit auch öffentlich sichtbar als Ansprechstelle für die Kulturszene dienen. Kulturorte sollen sich auch außerhalb von Veranstaltungen für Begegnungen öffnen. Das Landestheater hat diesen Impuls gleich aufgegriffen und wird ihn im Globe umsetzen. Ein beratender Kul-

turbeirat hat für die Kulturschaffenden die Arbeit in den letzten Monaten begleitet. „Dieser Input der Szene war entscheidend, damit wir in der Tat an den wirklichen Anforderungen planen konnten“, lobt die Kulturbeauftragte Antoinetta Bafas.

Der Kulturbeirat soll nun in eine offizielle Form gebracht werden. Für jedes Jahr soll ein Thema ausgerufen werden. Dieses gemeinsame Motto soll die gesamte Bandbreite der Coburger Kulturlandschaft sichtbar machen.

In drei Workshops, mehreren Treffen des Kulturbeirats und zahlreichen Umfragen hat Föhl sich mal freien Input geholt, mal nach Antworten auf konkrete Fragen gesucht. Die Coburger Kulturlandschaft in weniger als einem Jahr so intensiv zu beleuchten sei keine leichte Aufgabe gewesen, lobt Kulturbürgermeister Can Aydin. „Ich danke allen, die diese intensive Arbeit unterstützt und begleitet haben. So haben wir tatsächlich einen Pfad vor uns, jetzt müssen wir diesen Weg auch gemeinsam gehen.“



Alle Unterlagen zur Kulturstrategie können Sie selbst nachlesen:
www.coburg.de/kulturstrategie



Entwurfsplanung Ulrich Müller Architekt (Stand 22.8.24)

POSTWEG

Spatenstich für die neue Edeka

Seit Mitte Januar ist der Edeka-Markt am Postweg geschlossen. Er wird abgerissen und an seiner Stelle entsteht ein moderner Markt. Die Tankstelle hinter dem ehemaligen Markt ist bereits abgerissen und schafft so Platz für einen größeren Markt. Mit dem Spatenstich am 24. März begann der nächste Schritt der Arbeiten.

Als Ketschendorfer freute sich Oberbürgermeister Dominik Sauerteig besonders über die voranschreitenden Bauarbeiten: „Eine gute und preiswerte Nahversorgung ist in Zeiten stark steigender Preise sehr wichtig. Edeka und die Familie Brehm bieten in Coburg seit vielen Jahren gute und preiswerte Lebensmittel an. Gerade für die Bürgerinnen und Bürger von Ketschendorf und Creidlitz ist der Neubau am Postweg höchst wünschenswert, um die wohnortnahe Versor-

gung aufrecht zu erhalten. Die Stadtverwaltung hat ihr Möglichstes getan, um diese Planung zu unterstützen. Ich wünsche den beiden Unternehmen gutes Gelingen.“

Eröffnet wurde der Markt vor über 50 Jahren als Comet. Seit den 2000 Jahren ist es ein Edeka-Markt. Der neue Markt soll rund ein Drittel mehr Verkaufsfläche haben. Für den Stadtteil Ketschendorf könnte mit dem integrierten Café auch ein neuer Treffpunkt im Quartier entstehen.

Für den Neubau musste die Stadt den Bebauungsplan entsprechend modernisieren. Die Rückseite des Marktes wird an die Ketschendorfer Straße heranrücken. Eine neue Zufahrt von dieser Seite erleichtert auch den Anlieferverkehr.



LANDESTHEATER

Unsere Highlights im Mai

Salome

Premiere am Samstag,
02.05.2026, im GLOBE



Mit „Salome“ bringt das Landestheater Coburg eines der radikalsten Werke des frühen 20. Jahrhunderts auf die Bühne. In Richard Strauss' Musikdrama nach dem gleichnamigen Drama von Oscar Wilde lebt die junge Salome am dekadenten Hof ihres Stiefvaters Herodes. Als sie dem gefangenen Propheten Jochanaan begegnet, schlägt ihre Faszination schnell in eine obsessive Leidenschaft um – mit fatalen Folgen. Strauss' 1905 uraufgeführte Oper sorgte einst für einen Skandal und fasziniert bis heute durch ihre Intensität und psychologische Schärfe. Themen wie Macht, Begehren und moralischer Verfall verdichten sich zu einem packenden Musikdrama. Regie führt Intendant Neil Barry Moss.

20.000 Meilen unter dem Meer

am Samstag, 08.05.2026, und
Sonntag, 09.05.2026, im GLOBE

Mit dem Schüler*innen- und Familienkonzert „20.000 Meilen unter dem Meer“ lädt das Landestheater Coburg zu einer musikalischen Entdeckungsreise in die Tiefen der Ozeane ein. In Henrik Albrechts Orchestererzählung nach dem berühmten Roman von Jules Verne geraten Professor Aronax und der Harpunier Ned Land nach der Begegnung mit einem geheimnisvollen Seeungeheuer an Bord des legendären U-Boots Nautilus von Kapitän Nemo. Gemeinsam erleben sie faszinierende Unterwas-

serwelten, versunkene Städte und spannende Abenteuer. Die packende Musik lässt die geheimnisvolle Welt unter dem Meer lebendig werden und macht das Konzert zu einem besonderen Erlebnis für junges Publikum. Als Sprecher sind Nils Liebscher, Stephan Mertl und Thomas van Rensburg zu erleben. Es musizieren das Philharmonische Orchester und der Chor des Landestheaters Coburg unter der musikalischen Leitung von David Preil.

Jeeps

Premiere am Freitag,
15.05.2026, in der Reithalle

Mit „Jeeps“ zeigt das Landestheater Coburg eine bissige Komödie der Dramatikerin Nora Abdel-Maksoud. Ausgangspunkt ist eine radikale Idee: In Deutschland soll das Erben abgeschafft und Vermögen per Losverfahren neu verteilt werden – organisiert ausgerechnet vom Jobcenter. Dort bearbeiten Armin (Niklaus Scheibli) und Gabor (David Kösters) nun auch Erbschaftsanträge. Als Silkes (Antonia Bockelmann) Antrag auf das Vermögen ihres reichen Vaters abgelehnt wird, platzt ihr der Kragen. Im Jobcenter trifft sie auf Maude (Kerstin Hänel), die wegen ein paar gesammelter Pfandflaschen Ärger mit der Bürokratie bekommen hat. Zwei Frauen, zwei völlig unterschiedliche Lebensrealitäten – und ein gemeinsamer Entschluss: Sie wollen sich nicht länger mit dem System abfinden.

6. Sinfoniekonzert**„Symphonische Affairen“**

Am Samstag, 23.05.2026, und
Sonntag, 24.05.2026, im GLOBE

Das 6. Sinfoniekonzert verbindet mitreißende Energie, virtuose Brillanz und romantische Klangfülle. Den Auftakt macht Masquerade der britischen Komponistin Anna Clyne – ein temperamentreiches Orchesterstück voller rhythmischer Verve. Im Zentrum des Abends steht Sergej Rachmaninows 1. Klavierkonzert, ein frühes Werk des russischen Komponisten. Den Abschluss bildet Johannes Brahms'

Sinfonie Nr. 2 – ein Meisterwerk der Romantik mit warmem Klang und weitgespannten Melodien. Das Konzert entsteht in Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V. Das Concertino am Samstagvormittag bietet erste spannende Einblicke in das Programm.

First Steps „why not?“

Premiere am Freitag,
29.05.2026, in der Reithalle



Mit „First Steps – why not?“ präsentiert das Ballett Coburg erneut einen Abend voller choreografischer Miniaturen. Das Format bietet den Tänzer*innen des Ensembles einmal pro Spielzeit die Möglichkeit, eigene Choreografien zu entwickeln und zur Uraufführung zu bringen. Dabei bleibt es nicht nur bei der Bewegung: Auch in den Bereichen Bühnen- und Kostümbild sowie Lichtdesign können sie kreativ werden. So entsteht eine Plattform, auf der neue Ideen, unterschiedliche Tanzstile und persönliche Handschriften erprobt werden können. In der inzwischen 14. Ausgabe zeigt sich die Vielfalt des zeitgenössischen Tanzes: von klassisch inspirierten Bewegungen bis zu Einflüssen aus Pop und Hip-Hop – ein Abend voller neuer Perspektiven und kreativer Experimente.

Sichern Sie sich jetzt Ihre Karten an der Theaterkasse im GLOBE Coburg, an unseren Vorverkaufsstellen oder bequem online auf unserer Website unter  www.landestheater-coburg.de.

Mai 2026



Spielzeit 25/26

Sa	02	19:30 Uhr	Salome Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE Premiere
		20:00 Uhr	Geschlossene Gesellschaft Drama von Jean-Paul Sartre	Reithalle Zum letzten Mal
So	03	15:00 Uhr	Bernarda Albas Haus von Federico García Lorca	GLOBE Zum letzten Mal
Mi	06	19:30 Uhr	Phädra, in Flammen von Nino Haratischwili Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE
Fr	08	10:00 Uhr	20.000 Meilen unter dem Meer Schüler*innenkonzert Altersempfehlung: ab 7 Jahren	GLOBE Für junges Publikum
		16:00 Uhr	Theaterführung Tickets sind vorab an der Theaterkasse oder online erhältlich. Kein Ticketkauf vor Ort möglich.	GLOBE
Sa	09	15:00 Uhr	20.000 Meilen unter dem Meer Familienkonzert Altersempfehlung: ab 7 Jahren	GLOBE Für junges Publikum
		20:00 Uhr	Räuberhände von Finn-Ole Heinrich	Reithalle
So	10	18:00 Uhr	Die Comedian Harmonists von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink	GLOBE
Mi	13	19:30 Uhr	My Fair Lady Musical in zwei Akten von Frederick Loewe Einführung um 19:00 Uhr im 1. OG	GLOBE
Do	14	18:00 Uhr	My Fair Lady Musical in zwei Akten von Frederick Loewe Einführung um 17:30 Uhr im 1. OG	GLOBE
		19:30 Uhr	ATMEN von Duncan Macmillan Gastspiel im Rahmen der Bayerischen Theatertage	Regensburg
Fr	15	19:30 Uhr	Salome Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE
		20:00 Uhr	Jeeps Eine satirische Komödie von Nora Abdel-Maksoud	Reithalle Premiere
Sa	16	15:30 Uhr	Gespräche im Herzen der Stadt Austausch mit Schauspieldramaturgin Anne Verena Freybott über die Möglichkeiten und Aufgaben eines Stadttheaters. Im Mai mit Matthias Straub, Schauspieldirektor am Landestheater Coburg	Riemann
		20:00 Uhr	STRAUBS LETZTER MUSIKLADEN Plattenauflegen mit Matthias Straub	Reithalle Zum letzten Mal
So	17	15:00 Uhr	Salome Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss Einführung um 14:30 im 1. OG	GLOBE

		18:00 Uhr	Jeeps Eine satirische Komödie von Nora Abdel-Maksoud	Reithalle
Mo	18	19:00 Uhr	Wie die Addams-Family Coburg aufmischt Einblicke in das schräge Leben der FAMILY ADDAMS – eine hochwissenschaftliche und sehr lustige Kooperation mit der VHS Coburg Kartenverkauf: VHS Coburg	Alte Kühlhalle
Di	19	19:30 Uhr	Phädra, in Flammen von Nino Haratischwili Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE
Mi	20	19:30 Uhr	My Fair Lady Musical in zwei Akten von Frederick Loewe Einführung um 19:00 Uhr im 1. OG	GLOBE
Fr	22	19:30 Uhr	Die Comedian Harmonists von Gottfried Greiffenhagen und Franz Wittenbrink	GLOBE Zum letzten Mal in dieser SZ
Sa	23	11:00 Uhr	6. Sinfoniekonzert „Symphonische Affairen“ In Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V.	GLOBE Concertino
		20:00 Uhr	6. Sinfoniekonzert „Symphonische Affairen“ In Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V.	GLOBE
		20:00 Uhr	Jeeps Eine satirische Komödie von Nora Abdel-Maksoud	Reithalle
So	24	18:00 Uhr	6. Sinfoniekonzert „Symphonische Affairen“ In Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V.	GLOBE
Mo	25	18:00 Uhr	Jeeps Eine satirische Komödie von Nora Abdel-Maksoud	Reithalle
Do	28	19:30 Uhr	Salome Musikdrama in einem Aufzug von Richard Strauss Einführung um 19:00 im 1. OG	GLOBE
Fr	29	19:30 Uhr	Christian Ehling „Versöhnung“ Karten über den Veranstaltungsservice Bamberg buchbar	GLOBE
		20:00 Uhr	First Steps „why not?“ Choreografische Miniaturen des Ballett Coburg	Reithalle Premiere
Sa	30	20:00 Uhr	Charles Chaplin: „The Circus“ Filmkonzert	GLOBE
So	31	18:00 Uhr	Charles Chaplin: „The Circus“ Filmkonzert	GLOBE
		18:00 Uhr	First Steps „why not?“ Choreografische Miniaturen des Ballett Coburg	Reithalle

SAVE THE DATE

Am Tag der Städtebauförderung blüht Coburg auf

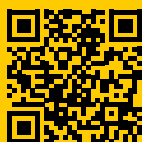
Coburg putzt sich am 2. Mai richtig raus. Von 14 bis 23 Uhr lockt das Doppelereignis „Coburg blüht auf“ und „Tag der Städtebauförderung“ in die Innenstadt. Auf den lebendigen Nachmittag folgt die erste lange Einkaufsnacht des Jahres. Kreative Aktionen, Angebote aus Handel und Gastronomie, Live-Musik und Workshops treffen auf spannende

Einblicke in die Innenstadtentwicklung der letzten Jahre: Albertsplatz, Ernstplatz, Viktoriabrunnen und Von-Stockmar-Platz. Mit Open-Air-Café, Infoständen, Führungen und Kinderaktionen wird Stadtentwicklung erlebbar. Die Stadtmacher freuen sich auf alle, die die Innenstadt neu entdecken und genießen möchten.



GEWINNSPIEL

Genießen Sie „Coburg blüht auf“ im Open-Air-Café am Ernstplatz. Beantworten Sie bis 26. April folgende Frage unter www.coburg.de/gewinnspiel und erhalten einen Gutschein für eine kleine Erfrischung.



Welche Schule grenzt an den Ernstplatz?

Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ZWISCHENNUTZUNG

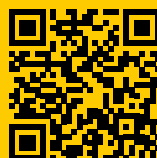
Schauplatz noch zwei Wochen geöffnet

Ein spontaner Treffpunkt für Design, Kunst und Kulinarik, das ist der Schauplatz im Steinweg 8. Noch bis Ende April 2026 präsentieren acht Ausstellerinnen und Aussteller Waren und Kunstwerke. „Mit dem Schauplatz ist ein lebendiges Mosaik aus handwerklichen Produkten, Ausstellungen sowie Kultur- und Bildungsangeboten entstanden. Damit erhält der Leerstand eine kreative Nutzung über einen Zeitraum von einem halben Jahr“, erklären die Stadtmacher Anette Vogel, Hanna Rancke und Rolf Krebs.

Das Pop-up-Projekt überzeugt mit handgefertigten Unikaten und einem lebendigen Programm. Ausstellungen mit Vernissagen lokaler Künstlerinnen und Künstler, Lesungen und Workshops sorgen für Abwechslung. Die Produktpalette reicht von Schmuck und Kunst von Diana Steinert über Porzellan aus dem studio muud von Annica Heilborn – im Schauplatz zusätzlich vertreten durch Lea Neubauer – bis hin zu hausgemachten Spezialitäten wie Likören von Elisabeth Haust. Kreative Produkte aus dem 3D-Drucker präsentieren Maxima Franz und Noah Gemmer von nomaré.

Auch Kunst, Kultur und Mitmachangebote gehören zum Programm. Der Coburger Hobbykünstler Ulrich Schmidt hat erstmals seine Werke gezeigt. Stephan Seidl bringt mit dem „Salon Ignaz“ Lesungen mit und Gesundheitsworkshops zu Wasser, Ernährung oder Müsliherstellung bietet Yvonne Schwab, Einfach g'sund. Journalistin und Redakteurin Nelly Ritz gibt zudem mit dem Wissenschaftsmagazin Science Notes Einblicke in aktuelle Forschung.

Ermöglicht wurde die erste Projektphase des Schauplatzes von Oktober bis Dezember 2025 durch das Förderprogramm „Starkes Stadtmarketing für lebendige Innenstädte“ des Bayerischen Wirtschaftsministeriums.



Besuchen Sie den Schauplatz noch bis zum 30. April 2026!
Infos unter: www.coburg.de/schauplatz



Entdecken Sie unsere attraktiven Angebote zur Geldanlage.

Sichern Sie sich jetzt Topkonditionen.

Ob sichere Anlage oder clever investieren - hier finden Sie die passenden Möglichkeiten für Ihre Wünsche und Ziele.

www.sparkasse-co-lif.de/geldanlage



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Coburg - Lichtenfels

TSV Scheuerfeld mit Qualitätssiegel ausgezeichnet

Bayerischer Turnverband würdigt vorbildliche Seniorenarbeit

Die Seniorensportgruppe des TSV Scheuerfeld hatte kürzlich besonderen Grund zur Freude: Während ihrer wöchentlichen Trainingseinheit erhielten die aktiven Damen und Herren unerwarteten Besuch – und eine bedeutende Auszeichnung.

Bewegung, Gemeinschaft und Lebensqualität

Nach dem Motto „Wer rastet, der rostet“ treffen sich jeden Montag die Seniorinnen und Senioren unter der Anleitung von Trainerin Christine Busch in der TSV-Halle in Coburg/Scheuerfeld. Ein kurzes Aufwärmprogramm eröffnet die Stunde, gefolgt von einem abwechslungsreichen Bewegungsan-

gebot, das optimal auf die Bedürfnisse der älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt ist. Abgerundet wird jede Einheit durch eine entspannende Muskelrelaxation nach Jacobson. Natürlich kommt auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz: Die Gruppe lebt spürbar von ihrem Zusammenhalt und der gemeinsamen Freude am Aktivsein.

BTV-Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Verein“ verliehen

Der Vorsitzende des Turngaus Coburg-Frankenwald, Hartmut Jahn, überraschte die Gruppe mit der Verleihung des Qualitätssiegels „Seniorenfreundlicher Verein“ des Bayerischen Turnverbands (BTV). Mit dieser Auszeichnung würdigt der

BTV Vereine, die sich in besonderer Weise für Seniorensport engagieren und durch hohe Qualität in Angebot und Betreuung überzeugen.

In seiner Ansprache betonte Jahn die wichtige Rolle regelmäßiger Bewegung im Alter: „Mit Sturzprophylaxe, gezieltem Muskeltraining, Bewegungs- und Atemtechniken unterstützt ihr eure Lebensqualität und seid bestens auf Eventualitäten vorbereitet.“

Übungsleiterin Christine Busch und die Anwesenden freuten sich sichtlich über diese Wertschätzung ihrer Arbeit.

TSV Scheuerfeld

WARUM VEREINE VOM QUALITÄTSSIEGEL PROFITIEREN

Das Qualitätssiegel des BTV bietet Vereinen zahlreiche Vorteile, die weit über die symbolische Anerkennung hinausgehen.

Geprüfte Qualität

- Nachweis hoher fachlicher und organisatorischer Standards
- Qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter
- Strukturierte Trainings- und Vereinsabläufe

Vertrauen und Professionalität

- Stärkung des Vertrauens von Mitgliedern, Familien und Partnern
- Transparente Vereinsarbeit
- Professioneller Außenauftritt
- Attraktivität für Mitglieder
- Aussagekräftiges Qualitätsmerkmal bei der Vereinswahl
- Höhere Bindung durch verlässliche Strukturen
- Klare Konzepte für Training und Betreuung
- Zukunftssicherung
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Vereinsarbeit
- Nachhaltige Organisationsstrukturen
- Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Anbietern

Die Seniorensportgruppe des TSV Scheuerfeld präsentiert ihre neue Auszeichnung – das Qualitätssiegel „Seniorenfreundlicher Verein“ des Bayerischen Turnverbands.



Foto: TSV Scheuerfeld



Foto: Eric Cimbal

HOCHSCHULE Coburgs klügste Nacht des Jahres

In der ersten Langen Nacht der Wissenschaften der Hochschule Coburg am Freitag, den 8. Mai, wird Forschung zum Erlebnis für alle.

Spektakuläre Experimente aus Physik und Chemie live erleben, durch eine virtuelle Welt spazieren und frisches Expertenwissen zur Energiewende, Geldanlage und einem gesunden Umgang mit Social Media entdecken: Die erste Lange Nacht der Wissenschaften der Hochschule Coburg ermöglicht es großen und kleinen Besuchern, in verschiedenste Wissenschaftsbereiche einzutauchen. Am 8. Mai von 17 bis 23 Uhr öffnet die Hochschule ihre Türen für die ganze Region – ein Event für neugierige Köpfe jeden Alters. Viele Programmpunkte sind extra für junge Entdeckerinnen und Entdecker gemacht, und auch für Jugendliche und Studieninteressierte bietet der Tag echte Einblicke in Studiengänge, Labore und Forschungsprojekte – perfekt für eine erste Orientierung.

Über 100 Programmpunkte

Experimentelle Vorlesungen zeigen anschaulich, wie Forschung unseren Alltag beeinflusst – von Gesundheit, Gesellschaft, Wohnen und Wirtschaft über Mobilität, Umwelt und Energie bis zu KI. Dazu werden Projekte vorgestellt, die gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern aus der Region entstehen – und zeigen, wie

Wissenschaft konkret vor Ort wirkt. Zum Programm gehören außerdem Ausstellungen und spannende Vorträge, Rundgänge und Einblicke in Werkstätten, Musik im Hörsaal, Mitmach-Aktionen sowie eine Foodtruck-Meile und Drinks, bei denen sich die Besucher entspannt austauschen können.

Wissenschaft an drei Standorten

Die Veranstaltung findet statt am Campus Friedrich Streib, am Campus Design sowie am ehemaligen Schlachthofareal. Ein Bus-Shuttle verbindet die Standorte. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Campus Friedrich Streib sowie in der Sonneberger Straße. Die Hochschulstandorte sind außerdem sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Alle Infos zum
Programm finden
Interessierte hier:

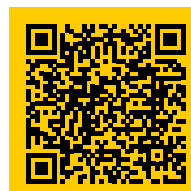




Foto: TV 1848 Coburg e. V.

2025 wurde mit 1.114 Finishern in allen Laufkategorien ein Teilnahmerecord aufgestellt.

VORBERICHT

44. VR-Bank-Lauf „Rund um die Veste“ am 5. Juli 2026

Am Sonntag, den 5. Juli 2026, fällt in Coburg erneut der Startschuss für eines der beliebtesten Laufevents der Region: den 44. VR-Bank-Lauf „Rund um die Veste Coburg“. Die Leichtathletikabteilung des TV 1848 Coburg freut sich wieder auf zahlreiche Laufbegeisterte.

Der traditionsreiche Lauf rund um Coburgs Wahrzeichen bietet sportliche Angebote für die ganze Familie. Neben dem VR-Bank Hauptlauf über 10 Kilometer stehen auch der 1,6 Kilometer lange Kinder- und Jugendlauf für die Jahrgänge 2018 bis 2012 sowie der 400 Meter lange Bambini Lauf für die Jahrgänge 2019 und jünger auf dem Programm. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl im Kinder- und Jugendlauf wird der Start erneut zweigeteilt durchgeführt. Durch diese Aufteilung soll das Gedränge am Start reduziert und die Sicherheit erhöht werden.

Der Start des Hauptlaufs erfolgt in der Wiesenstraße vor dem Dr.-Stoche-Stadion. Von dort führt die abwechslungsreiche Strecke durch den Hofgarten, vorbei an der Veste

Coburg, weiter zum Flugplatz und anschließend durch den Bausenberg zurück zum Sportgelände des TV 1848 Coburg in der Rosenauer Straße. Für Erfrischung sorgt eine Verpflegungsstation kurz nach Kilometer 3 am Flugplatz. Bei Kilometer 8 wartet zusätzlich eine Fanmeile, die die Läuferinnen und Läufer auf den letzten Kilometern noch einmal kräftig anfeuert.

Im Startgeld für den Hauptlauf sowie den Kinder- und Jugendlauf ist ein attraktiv gestaltetes Funktions-T-Shirt enthalten. Dieses erhalten die ersten 800 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach dem Lauf werden die Ergebnisse und Urkunden online bereitgestellt und können heruntergeladen und ausgedruckt werden.

STARTZEITEN UND ANMELDEGEBOHREN

- Hauptlauf: 9:00 Uhr, 15 Euro
- Kinder- und Jugendlauf: 9:05 Uhr (Jungen) bzw. 9:10 Uhr (Mädchen), 8 Euro
- Bambini Lauf: 10:30 Uhr, 3 Euro

Anmeldeschluss: Donnerstag, 2. Juli 2026, um 20:00 Uhr

Weitere Informationen zum Lauf und zur Anmeldung finden Interessierte unter

📄 www.vestelauf.de

MITMACHEN Frische Impulse aus dem ZUKUNFTSRAUM Coburg für 2026

Wie wollen wir in Coburg morgen leben? Eine Antwort darauf liefert der ZUKUNFTSRAUM im Steinweg 14. Auch 2026 ist er weit mehr als ein Büro: Er ist ein lebendiger Treffpunkt, ein Ort zum Ausprobieren, der echte Veränderungen möglich macht. An jedem ersten Dienstag im Monat um 18 Uhr findet hier der „Ideenaustausch für alle“ statt, bei dem sich Nachbarn, Visionäre und Macher in entspannter Runde treffen, um gemeinsam Projekte für ein lebenswertes Coburg anzuschieben. Alle sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen.

Ein Jahr voller Aktionen, Austausch und Nachhaltigkeit

Das ist noch lange nicht alles. Der Veranstaltungskalender 2026 ist schon prall gefüllt mit Themen, die den Alltag bereichern und die Umwelt schonen:

- Tauschen statt Wegwerfen: Bei den beliebten Warentauschtagen (im April, Oktober und November) finden gut erhaltene Dinge neue Besitzer – ein Fest für die Kreislaufwirtschaft.
- Fest der Begegnung: Im Mai feiert Coburg das Miteinander. Ein großer Aktionstag verbindet Kunst, Musik und Kulinarik aus verschiedenen Kulturen.
- Kooperation mit CREAPOLIS: Ein besonderes Highlight ist die Workshop-Reihe „Gärtnern im Klimawandel“. In Zusammenarbeit mit dem CREAPOLIS Makerspace der Hochschule Coburg lernen Interessierte in fünf Terminen, wie sie Balkon und Garten wetterfest machen – von selbstgebaute Bewässerungshilfen im Mai bis zum Schutz vor Starkregen im September.

Jeder kann einen Beitrag leisten

Ob beim gemütlichen Filmnachmittag, dem Pflanzentausch oder der großen Abschluss-Konferenz im Rathaus am 21. November: Der ZUKUNFTSRAUM lebt von der Energie der Menschen, die vorbeikommen. „Wir möchten zeigen, dass jeder einen Beitrag leisten kann – und dass Nachhaltigkeit richtig Spaß machen kann“, so das Team.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Teil dieser Bewegung zu werden. Alle Termine, Uhrzeiten und Infos zur Anmeldung finden sich online unter

📍 www.zukunftsraum-coburg.de

Stadt Coburg ZUKUNFTSRAUM

 **Bayerisches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Coburg



Sozialstationen

Tagespflege

Stationäre Pflege

Betreuungsdienst

Hausnotrufsystem

Menü-Service

Hauswirtschaftsdienste

Rettungsdienst

 **0 95 61 / 80 89 0**

 **www.brk-coburg.de**



Klaus Scherbel



MAKLER aus Leidenschaft - Ihr Partner aus **COBURG**

- + Kostenfreie Bewertung
- + TOP Verkauf

Wir freuen uns auf **SIE**



Neustadter Straße 27, 96450 Coburg



09561 / 40 79 79 - 0



info@immobilien-reinhardt.com



Unser TOP Team für Ihren Verkauf

